



Installateure helfen bei Heizungs-Wahl

Eine Untersuchung zeigt, dass sich Häuslbauer und Sanierer Informationen bei Experten holen.

Im Rahmen einer von Market im Auftrag von klima:aktiv erstellten Studie unter Häuslbauern und Sanierern wurden 1.000 Betroffene in Face-to-face-Interviews befragt. Ziel der Untersuchung war, das Thema Heizungen und Heizsysteme im Segment der Häuslbauer und Sanierer näher zu analysieren. Dabei ging es einerseits um das Informationsniveau allgemein, um die genutzten Informationsquellen, aber auch um wichtige Kriterien bei der Wahl des Heizsystems und der wichtigsten Empfehlungsgruppen. Der Erhebungszeitraum war von 7. Mai bis 29. Juni 2007. 22 Prozent der Häuslbauer und Sanierer nutzen derzeit eine Gasheizung. Immer noch stark vertreten ist die Ölheizung mit 16

Prozent. Es folgt die Fernwärme mit 13 Prozent. Knapp jeder Zehnte heizt hauptsächlich mit Holz. Pellets und Hackschnitzel haben gemeinsam einen Anteil von 12 Prozent. Interessant ist die Verteilung nach Alter des Heizsystems. Unter den neueren Heizsystemen (bis 5 Jahre alt) liegt die Gasheizung mit 28 Prozent deutlich vor der Ölheizung, die einen Anteil von 11 Prozent hat. Auch mit Pellets wird häufiger bei aktuelleren Modellen geheizt. Zukünftige Häuslbauer setzen verstärkt auf elektrische Wärmepumpen und auf Solar.

Kosten sind ausschlaggebend

Letztendlich ausschlaggebend für die Entscheidung für ein Heizsystem sind die günstigen Betriebskosten, die günstigen Anschaffungskosten und der Convenience-Charakter des Heizsystems. Interessant ist, dass die Betriebskosten deutlich häufiger das schlagende Argument bei den Häuslbauern sind. Aber auch die Verfügbarkeit des Brennstoffes wird häufig als Entscheidungsfaktor genannt. Interessant, dass der Umweltaspekt, trotz der Aktualität des Themas bei den österreichischen Häuslbauern und Sanierern, noch nicht durchgedrungen ist.

Zu den stärksten Empfehlungsgruppen zählen Bekannte, Freunde, Nachbarn und der Installateur. Einem Fünftel wurde das gewählte System von einem befreundeten Häuslbauer bzw. Renovierer empfohlen. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Einfluss der verschiedenen Berufsgruppen, allen voran der Architekten/Planer und der Baumeister, die vor allem den Häusl-

Ein Viertel der Bauinvolvierten insgesamt sehen Pellets als interessanten Brennstoff. Bei den Häuslbauern liegt der Wert mit 31 Prozent sogar darüber. Solar ist für 19 Prozent interessant, und sogar für 23 Prozent der Häuslbauer. Es folgen im Ranking der interessanten Heizformen Holz, Öl, Gas und Fernwärme. Hackschnitzel sind immerhin für jeden Zehnten interessant, haben aber im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Interesse eingebüßt.

Auch die Ölheizung verliert weiter an Bedeutung. Nur mehr für 13 Prozent der Häuslbauer stand diese in der engeren Wahl. Solar wird vor allem im Süden als besonders interessant erachtet. Würden die Häuslbauer und Sanierer erneut vor einer Entscheidung stehen, so würde sich knapp ein Drittel erneut für das gewählte System entscheiden. Bei einer erneuten Entscheidung würden die Häuslbauer und Sanierer weniger häufig zur Gasheizung greifen, sondern eher zu Fernwärme, Pellets, zur elektrischen Wärmepumpe und zu Solar.

bauern beratend zur Seite stehen. Im Vergleich zum Vorjahr nutzen Häuslbauer und Sanierer deutlich mehr Informationsquellen. Hat man sich voriges Jahr bei 2-3 Informationsquellen informiert, so informiert man sich heuer bei knapp 4-5 wenn man über Heizsysteme und Energieträger genauer wissen will. Am relevantesten dabei sind Messen, Freunde/Bekannte/Nachbarn, der Installateur, Hersteller-Prospekte und andere Häuslbauer/Sanierer. Gegenüber dem Vorjahr hat neben dem Internet vor allem der Installateur an Relevanz gewonnen. Als die „wichtigste Informationsquelle“ wird der Installateur bezeichnet.

ENERGIEFORMEN

Beurteilungen der Befragten

Öl wird als teuer im Betrieb, günstiger in der Anschaffung eingestuft. Minus: nicht jederzeit verfügbar. Plus: kontrollierter Verbrauch, einfacher Einbau.

Pellets, Hackgut: Plus: umweltfreundlich, behagliche Wärme, kostengünstig. Minus: Im Vergleich zum Vorjahr mussten allerdings Einbußen in allen Punkten hingenommen werden.

Erdgas: Plus: sauber und problemlos. Minus: kostenintensiv, gefährlich.

Nahwärme (Biomasse): besonders umweltfreundlich, technisch am neuesten Stand

Elektrische Wärmepumpe: sauberer Brennstoff ohne Schmutz und Staub, modern.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Ergebnisse der Untersuchung auf einen Blick

* Bei der Wahl des Heizsystems spielen die Kosten und vor allem die Betriebskosten eine erhebliche Rolle. Aber auch die einfache Handhabung, die Verfügbarkeit des Brennstoffes und die Störungsanfälligkeit sind ausschlaggebend für die Wahl eines Heizsystems.

* Die Gas- und Ölheizung sind die am häufigsten gewählten Heizformen. Pellets und Hackgut gewinnen aber immer mehr an Bedeutung aufgrund ihrer Kostengünstigkeit und Verfügbarkeit. Aber auch die Behaglichkeit und positive Stimmung sind Argumente, die für diesen Energieträger sprechen.

* Das Informationsniveau der Bauinvolvierten in Hinsicht Heizsysteme allgemein ist sehr bescheiden.

* Die am stärksten genutzten Informationsquellen sind Messen, Hersteller-Prospekte, Fachzeitschriften und der Installateur persönlich. Die meiste Relevanz für eine Entscheidung nehmen neben dem Installateur Freunde, Bekannte und Nachbarn ein.